Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung

Erscheint Montag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kostet vierzehntägig ins Haus 1,25 Zloty. Betriebsstörungen begründen keinerlei Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises.



Einzige älteste und gelesenste Zeitung von Laurahütte-Siemianowitz mit wöchentlicher Unterhaltungsbeilage.



Anzeigenpreise: Die 8-gespaltene mm-Zl. für Polnisch-Oberschl. 12 Gr., für Polen 15 Gr.; die 3-gespaltene mm-Zl. im Reklameteil für Poln.-Oberschl. 60 Gr., für Polen 80 Gr. Bei gerichtl. Beitreibung ist jede Ermäßigung ausgeschlossen

Geschäftsstelle: Siemianowice (Śląskie), ulica Bytomska (Beuthenerstraße) 2

Fernsprecher Nr. 501 — Fernsprecher Nr. 501

Nr. 169 — **Dienstag, den 1. November 1932** — **50. Jahrgang**

Amerikas Garantien an Frankreich

Sicherheiten gegen Abrüstung – Frankreichs Bedingungen

Washington. Wie aus diplomatischen Kreisen bekannt wird, ist die Regierung der Vereinigten Staaten bereit, Frankreich im Austausch gegen eine wesentliche Abrüstung weitestgehende Sicherheitsgarantien zu gewähren. Staatssekretär Stimson wolle vorbehaltlich einer endgültigen Regelung den Briand-Kellogg-Pakt als bindend anerkennen, d. h. im Falle drohenden Krieges eine friedliche Beilegung des Konfliktes zwischen den Beteiligten anstreben und falls diese erfolglos verlaufen sollte, Finanz- und Wirtschaftsboykott gegen die Angreifernation in Erwägung ziehen. Frankreich wolle dagegen das stehende Heer, die schwere Artillerie und die Tanks vermindern, falls die amerikanische Regierung die französischen Grenzen, besonders die gegen Deutschland, garantiere. Die Regierung der Vereinigten Staaten sei bereit, Frankreich diese Garantie in Form eines Gentlemen's-Agreement zu geben, falls Frankreich tatsächlich abrüste und der amerikanische Senat seine ablehnende Haltung gegenüber jeder Art von Militärbündnissen ändere.

Dieser Plan wird Hauptverhandlungsgegenstand des amerikanischen Sachverständigen Norman Davis in Genf sein.

Frankreichs Bedingungen

Um die Annahme der allgemeinen Dienstpflicht in ganz Europa.

Paris. Der französische Vorschlag für die Genfer Konferenz hat folgenden Wortlaut:

Frankreich würde zu einem noch festzusetzenden Zeitpunkt die Verallgemeinerung und die Herabsetzung der Militärdienstpflicht für alle Landstreitkräfte in Europa unter folgenden Bedingungen annehmen:

1. Jede Formation, die dieser Organisation der Armeen nicht entspricht, wie die Reichswehr, wird aufgelöst; die innere Polizei „reglementiert".

2. Die internationale Kontrolle wird organisiert; sie schließt obligatorisch das Investigationsrecht ein.

3. Um den Vertrag von Locarno zu ergänzen, soll ein Pakt auf gegenseitige Unterstützung abgeschlossen werden, an dem sich jede europäische Nation beteiligen kann. Die Gesamtstärke der Mächte dieses Paktes würde genügen, jeden Angriff abzuschlagen. Diese (internationalen) Streitkräfte müssen eine feste Staffel nationaler Kontingente umfassen, die genau aufzuführen und daher sofort verfügbar sind und die über ein ausreichendes Kriegsmaterial verfügen.

4. Die Vereinigten Staaten müssen die Sicherheitsgarantien zugestehen, die sie für sich selbst in Anspruch nehmen.

5. Die Staaten, die Mitglieder des Völkerbundes sind, müssen sich verpflichten, alle Verbindlichkeiten einzuhalten, die sich aus Artikel 16 des Paktes ergeben.

Braun und Papen bei Hindenburg

Keine Einigung erzielt

Berlin. Ueber den Empfang Brauns durch Hindenburg am Sonnabend wird amtlich mitgeteilt: Reichspräsident von Hindenburg empfing Sonnabend den Reichskanzler von Papen und den preußischen Ministerpräsidenten Braun zur Aussprache über die durch **das Urteil des Staatsgerichtshofes geschaffene Lage.**

Der Reichspräsident führte einleitend aus, daß der Streit zwischen Reich und Preußen über die Verordnung vom 20. Juli durch das Urteil des Staatsgerichtshofes erledigt sei und daß er und die Reichsregierung **sich in jeder Beziehung auf den Boden des Urteils stellten.** Es müsse beiderseits der loyale Versuch gemacht werden, eine praktische Zusammenarbeit zu ermöglichen, die einerseits **die dem preußischen Staatsministerium zuerkannten Rechte berücksichtige,** andererseits die Befugnisse des Reichskommissars und die Notwendigkeit einer einheitlichen Reichspolitik wahre.

Ministerpräsident Braun erwiderte, daß das preußische Kabinett sich selbstverständlich ebenfalls auf den Boden des Urteils stelle. Er gab daraufhin eine Darlegung seiner Auffassung von den Folgerungen, die aus dem Urteil zu ziehen seien. Das Staatsministerium müsse **in die ihm zuerkannten Rechte wieder eingesetzt werden.** Die Befugnisse des Reichskommissars sollten, wenn sie überhaupt noch nötig wären, auf **solche Maßnahmen beschränkt werden,** die zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung notwendig seien. Mit den personellen Veränderungen **solle aufgehört werden.** Ueber die Vereinfachung und Zusammenfassung der Verwaltung im Reich und in Preußen könnten alsdann Verhandlungen zwischen der Reichsregierung und der preußischen Regierung stattfinden.

Reichskanzler von Papen erklärte zunächst, daß die Reichsregierung die persönliche Integrität des preußischen Ministerpräsidenten und seiner Amtskollegen nicht angezweifelt habe und daß nur staatspolitische Erwägungen zu ihren Maßnahmen geführt hätten. Er legte dann seine Auffassung der Lage dar und betonte, daß der Reichskommissar **sich nicht darauf beschränken** könne, nur für den Schutz von Ruhe und Ordnung zu sorgen, sondern weiter die gesamte Exekutive einheitlich in der Hand behalten müsse. Daraus ergebe sich ohne weiteres die Verpflichtung, **die als notwendig erkannte Reform der preußischen Verwaltung durchzuführen** und dann eine spätere endgültige Regelung dieser Frage durch die gesetzgebenden Körperschaften vorzubereiten.

Der preußische Ministerpräsident betonte, daß er demgegenüber **auf seinen eingangs dargelegten Standpunkt beharre und insbesondere der Durchführung der Verwaltungsreform ohne Verständigung mit der preußischen Staatsregierung widerspreche.**

Eine Einigung hierüber wurde nicht erzielt.

Im Laufe der Besprechung hob der Reichspräsident hervor, daß es zur Wiederherstellung gefestigter Verhältnisse weiterhin notwendig ist, die staatlichen Machtmittel des Reiches und Preußens in einer Hand zu behalten und die Politik Preußens und des Reiches in einheitliche Bahnen zu führen. Zum Schluß gab er der Hoffnung Ausdruck, daß über die Ausführung der Rechte, die der preußischen Regierung nach der Entscheidung des Staatsgerichtshofes zuständen, Verständigung erzielt werden möge. Es wurde vereinbart, daß hierüber weitere Verbindungen zwischen der preußischen Staatsregierung und dem Reichskommissar gehalten werden sollen.

Vor einem neuen Streik der Baumwollspinner in Lancashire

London. Nach Ablehnung des vorläufigen Lohnabkommens durch die Baumwollspinner steht nunmehr fest, daß am Montag ein neuer zweiter Streik in Lancashire beginnt, an dem sich etwa 150 000 bis 200 000 Spinner beteiligen. Alle Betriebe, die zu den neuen Lohnsätzen arbeiten wollen, werden stillgelegt.

Die Einladung zur Weltwirtschaftskonferenz

Genf. Der Generalsekretär des Völkerbundes hat den Mitgliedsstaaten des Völkerbundes sowie den Vereinigten Staaten und Sowjetrußland ein Einladungsschreiben zu der kommenden Weltwirtschaftskonferenz übermittelt, in dem es u. a. heißt: „Der Ratsausschuß hat London als Sitz der Weltwirtschaftskonferenz gewählt. Bezüglich des Datums des Zusammentritts der Weltwirtschaftskonferenz behält der Ratsausschuß es sich vor — obwohl er grundsätzlich der Ansicht ist, die Weltwirtschaftskonferenz möglichst bald zusammentreten zu lassen — dieses auf seiner nächsten Tagung im November festzusetzen.

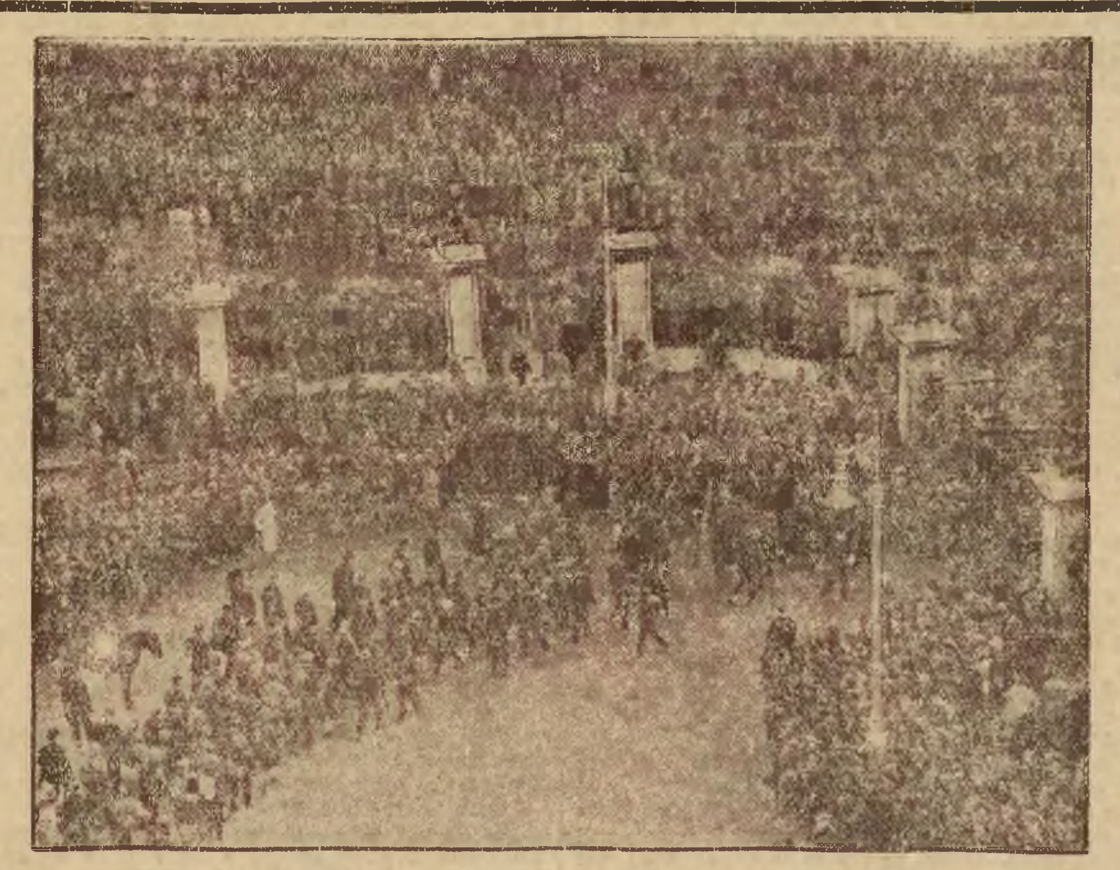
Titulescus Standpunkt vom Ministerrat gebilligt

Bukarest. Der Ministerrat befaßte sich in seiner Sitzung mit den sowjetrussischen Paktverhandlungen. Eine amtliche Verlautbarung besagt, daß der Ministerrat den Standpunkt Titulescus einstimmig genehmigt habe. Blätter erfahren aus halbamtlichen Quellen, daß unmittelbare Paktverhandlungen wieder aufgenommen werden sollen.

Kommunistische Ausschreitungen in London

Ueber 30 Verletzte.

London. Die Arbeitslosenhungermärschler veranstalteten am Sonntag nachmittag eine Massenkundgebung auf dem Trafalgar-Platz. Auch dieses Mal kam es wieder zu schweren Zusammenstößen mit der Polizei, obgleich die umfassendsten Schutzmaßnahmen getroffen worden waren. **Ueber 30 Personen, darunter mehrere Schutzleute, wurden verwundet.** Einige Kommunisten wurden verhaftet. Es zeigte sich, daß die Unruhen weniger von den Hungermärschlern selbst, als von Londoner Kommunisten ausgingen, die sich der Kundgebung zu Tausenden angeschlossen hatten. Nach Beendigung der Kundgebung griffen **einige Arbeitslose plötzlich mehrere Schutzleute an** und schlugen mit Fäusten auf sie ein. Bald entwickelte sich ein wildes Handgemenge. Eine Abteilung berittener Polizei ging mit gezogenem Gummiknüppel gegen die Menge vor und zerstreute sie nach allen Richtungen. **An anderen Stellen zertrümmerte die Menge die Fensterscheiben von Geschäften oder sie versuchte, Privatkraftwagen umzuwerfen.** Ueberall griff die Polizei mit dem Gummiknüppel ein. Mehrere Personen wurden zu Boden geworfen und blieben bewußtlos liegen. Krankenwagen schafften die Verwundeten fort. Die Ordnung konnte schließlich wieder hergestellt werden.



Hunderttausend Arbeitslose demonstrierten im Herzen Londons

Der Einmarsch der Arbeitslosen in den Londoner Hyde-Park. — Der Hungermarsch der englischen Erwerbslosen hat jetzt mit einer Riesenkundgebung im Hyde-Park in London seinen Höhepunkt gefunden. Es kam zu schweren Zusammenstößen zwischen einem Teil der erregten Demonstranten und der Polizei, wobei es 50 Verletzte gab.



Der deutsche Konstrukteur Honnef erbaut einen Windkraftturm für die Chicagoer Weltausstellung

Nachtbild des geplanten Turmes. In dem oberen, 10stöckigen Restaurant sollen 15 000 Personen Platz haben. — Der bekannte Ingenieur Honnef, der gegenwärtig mit der Ausarbeitung eines Riesenmodells für den Berliner Windkraftturm beschäftigt ist, hat jetzt den Auftrag erhalten, für die Chicagoer Weltausstellung einen solchen Turm, der den Eiffelturm beträchtlich übertragen soll, zu errichten. Honnef hofft, die gigantische Konstruktion in der kurzen Zeit von 8 Monaten fertigstellen zu können

Sturm über dem Kanal

Nachtpostflugzeug der Linie London-Berlin in Schwierigkeiten.

London. In Dover traf am Sonnabend um 23 Uhr die Meldung ein, daß das Nachtpostflugzeug der Luft-Hansa „D 2017" bei schwerem Sturm über dem Kanal in Schwierigkeiten geraten ist und SOS-Rufe ausgesandt hat. Da das Flugzeug seine Position nicht angegeben hat, wurde von Dover aus ein Rettungsboot ausgesandt mit der Anweisung, den Kanal innerhalb eines Umkreises von 10 Seemeilen abzusuchen. Es weht ein starker Sturm mit einer Stundengeschwindigkeit von über 800 Kilometern u. es geht schwere See. Die Insassen des Flugzeuges sind Flugkapitän Cuno und der Funker Drewes. Das Flugzeug ist um 21 Uhr in Croydon aufgestiegen, um auf dem Wege über Köln nach Berlin zu fliegen, wo es am Sonntag um 6 Uhr morgens planmäßig eintreffen müßte.

Schwere Hochwasserschäden in Belgien

Brüssel. In der Umgebung von Brüssel ist die Seine über die Ufer getreten und hat schweren Schaden verursacht. In Forest wurden mehrere Fabriken überschwemmt und die Eisenbahngleise vom Wasser unterspült. In Remblai stürzte der Eisenbahndamm zusammen und riß die Signalmasten mit. Zahlreiche Häuser stehen im Wasser und die Einwohner müssen durch die Feuerwehr mit Lebensmitteln versehen werden. Auch in Flandern sind mehrere Flüsse über ihre Ufer getreten und haben weite Flächen überschwemmt.

Budgetvoranschlag 1933–34

Fehlbetrag beträgt 360 Millionen 898 031 Zloty

Warschau. Nach dem jetzt vorliegenden Voranschlag des Staatsbudgets für das Jahr 1933/34, wie er von der Regierung fertiggestellt und dem Sejm übergeben wurde, betragen die

Gesamteinnahmen 2 088 999 150 Zloty und die

Gesamtausgaben 2 449 897 181 Zloty.

Der Fehlberag im Budgetvoranschlag beträgt somit 360 898 031 Zloty.

Die Gesamteinnahmen setzen sich zusammen aus den Einnahmen:

der Verwaltung	1 309 180 230 Zloty,
der Monopole	661 171 000 Zloty,
der Staatsbetriebe	102 647 920 Zloty,
der Staatsfonds	16 000 000 Zloty.

Die Gesamtausgaben bestehen aus:

Ordentliche Ausgaben	2 339 952 041 Zloty,
Außerordentliche Ausgaben	70 041 140 Zloty,
Zuschläge zu Staatsbetrieben	9 904 000 Zloty.

Die Einnahmen und Ausgaben der wichtigsten Etats im Budgetvoranschlag stellen sich u. a. wie folgt dar (die erste Zahl — Einnahmen, die zweite — Ausgaben):

	Einnahmen	Ausgaben
Außenministerium	14 562 290	43 295 000
Kriegsministerium	2 407 300	822 700 000
Innenministerium	22 801 380	202 530 923
Finanzministerium	1 123 359 360	117 021 460
Justizministerium	69 274 760	99 460 290
Emerituren	50 200 000	157 800 000
Invaliden-Renten und Pensionen		137 050 000
Staatsschuldentilgung		333 286 612

Die Staatsmonopole zahlen nach Voranschlag an den Staatsfiskus:

Salzmonopol	48 563 000
Spiritusmonopol	230 000 000
Tabakmonopol	350 000 000
Zündholzmonopol	18 528 000
Staatslotterie	14 080 000
Eisenbahnen	50 000 000
Staatsforste	26 000 000
Post; Telegr. u. Telephon	25 000 000

Wieder schwere Zusammenstöße in Hamburg

Sieben Schwerverletzte, zahlreiche Leichtverletzte.

Hamburg. Im Laufe des Sonntag ist es in Hamburg wiederum zu sehr schweren Zwischenfällen gekommen, in deren Verlauf mehrere Personen mehr oder weniger schwer verletzt wurden. Die schwersten Zusammenstöße spielten sich in den Stadtteilen Hammerbrook und Barmbek ab. In fast allen Fällen entwickelten sich die Zusammenstöße aus Streitigkeiten mit nationalsozialistischen Werbekolonnen, die am Sonntag früh in verschiedenen Stadtteilen eingesetzt worden waren. Als eine solche Werbekolonne die Wendenstraße durchzog, wurde sie plötzlich von Kommunisten und Reichsbannerleuten angegriffen. Es fiel eine große Anzahl Schüsse und die sich entwickelnden Schlägereien zogen sich durch mehrere Straßen hin.

Eine schwere Schießerei fand auch vor einem nationalsozialistischen Verkehrslokal am Heidenkampsweg statt. Die Polizei erschien überall mit großem Aufgebot und mit zwei bezw. drei Schnellwagen, jedoch verschwanden bei ihrem Eintreffen die Täter sofort von den Straßen. Sogar die Verletzten wurden in den meisten Fällen mitgenommen. Die genaue Zahl der Opfer läßt sich nicht übersehen. Auf nationalsozialistischer Seite werden zwei SA-Leute mit schweren Rückenstichen, ein SS-Mann mit einer schweren Gehirnverletzung und ein weiterer SA-Mann mit Kopfverletzungen gemeldet, die von Schlägen mit einer mit Nägeln bewehrten Latte herrühren, ferner sieben Leichtverletzte. Das Reichsbanner meldet einen Schwerverletzten und eine Anzahl Leichtverletzter.

Weiterhin kam es am Sonntag mittag gegen 13,50 Uhr in der Holstenstraße an der Wandsbecker Seite zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten noch zu einer dritten Schlägerei, in deren Verlauf auch einige Schüsse fielen. Hierbei wurde der in Wandsbeck wohnende 44jährige Heinrich Schwarz, der Mitglied der KPD ist, durch Bauchschuß verletzt. Einschreitende Polizeibeamte wurden gleichfalls beschossen, mit Steinen beworfen und so hart bedrängt, daß sie auch ihrerseits von der Schußwaffe Gebrauch machen mußten. Dadurch wurde der in Wandsbeck wohnende 27jährige Bruno Borowski, als er einen Stein auf die Beamten werfen wollte, durch Kopfschuß verletzt. Auch Borowski soll Angehöriger der KPD sein.

Mit dem Auto in den Kanal

Vier Personen ertrunken.

Amsterdam. Am Sonntag nachmittag ereignete sich unweit Purmerend ein schweres Automobilunglück. Ein Kraftwagen aus Rotterdam geriet bei Ilpendam auf der längs des nordholländischen Kanals führenden Straße infolge der Nässe ins Schleudern. Der Führer verlor die Gewalt über den Wagen, der in den Kanal fuhr, wo er sich noch zu allem Unglück überschlug. Der Führer des Wagens, seine Frau und sein 14jähriger Sohn sowie ein vierter Insasse ertranken. Nach zweistündigen anstrengenden Arbeiten konnte der Wagen mit den Leichen geborgen werden.



Zum Gedenken an die „Niobe"-Katastrophe

Das Bayerische Hauptmünzamt hat die oben abgebildete Gedenkmünze herausgegeben, die an den Untergang der „Niobe" erinnert, an das deutsche Segelschulschiff, das bekanntlich im Sommer mit 69 deutschen Seekadetten bei Fehmarnbelt versank.

der Sprecher Markgraf

EIN FUNK- UND FILM-ROMAN VON WOLFGANG MARKEN

(50. Fortsetzung.)

Mechtild öffnete zum ersten Male einem Menschen ihr Herz. Age hielt den Atem an, und zugleich packte sie bitteres Weh.

Mechtild Barrys hatte ihr Herz gefunden. Sie liebte. All ihre Sehnsucht rief nach dem Mann, dem großen Künstler. Sie sprach es nicht aus mit Worten, es lag nur zwischen den Worten. Aber Age fühlte es, und ein Bedauern mit dem schönen Wesen, das ihr gegenübersaß, ergriff sie, denn sie wußte: Eine Frau nur hatte der einsame Mann einst und immer geliebt, und sie liebte er heute noch. Und nie würde er eine andere lieben können.

Nach einer zwei Stunden währenden Aussprache trennte sich Mechtild Barrys von Age.

Als dann Rainer plötzlich in das Wohnzimmer trat, sagte Age: „Mechtild Barrys war da. Sie läßt Sie grüßen, Rainer!"

„Mechtild Barrys! Sie kommt von Lammel, ich kann's mir denken."

„Nein, ihr Herz trieb sie, Sie aufzusuchen, Rainer!"

Er sah sie fragend an.

„Mechtild Barrys . . liebt Sie, Rainer!"

„Warum sagen Sie mir das?" fragte er bitter.

„Es soll Sie aufrichten! Sie sollen nicht verzagt sein. Es ist soviel Liebe um Sie, und Sie verstecken sich vor ihr."

Rainer schüttelte den Kopf.

„Nein, Age, das tue ich nicht. Aber fühlen Sie nicht, daß auch Liebe, die dargebracht wird, weh tun kann?"

„Ich weiß es nicht, Rainer! Ich bin ein Weib, dem Liebe so hohe Beglückung ist, höher als alle Kunst."

„Es ist nicht immer Liebe, was man so nennt, Age! Oft ist es nur egoistisches Begehren. Wo ist Liebe auf der Welt? Im Mutterherzen ist sie lauter und rein."

„Nicht so bitter, lieber, armer Freund! Haben Sie sich immer noch nicht gefunden? Sie müssen überwinden!"

„Wenn es ginge, Age! Ich kämpfe darum, aber es geht nicht. Age, ich habe Ingrid in meiner Bitternis schlecht finden wollen. Zorn sollte mir helfen, aber es brach so rasch zusammen. Wir sind zusammengeschmiedet, und keine Macht der Erde wird uns freimachen. Das weiß ich heute mehr denn je. Daß Ingrid den Weg noch einmal zu mir findet? Nein, das wage ich nicht zu hoffen! Ich kenne ihr Inneres, klar, wie ein Buch liegt es vor mir, -und . . ich kann ihr nicht grollen. Ich bin nicht mehr der Rainer von einst. Ich bin ein anderer geworden, der allen gehört. Aber ich denke immer: Ein Wunder . . ein ganz großes Wunder muß kommen. Das Schicksal hat nicht nach meinem Willen gefragt, es hat mich gezwungen, und jetzt warte ich ganz still, auf das, was es tun wird. Soll es mir nur Bitternis bringen? Wird nicht durch das Schicksal einmal wieder Sonne ins Leben kommen?"

„Das große Wunder! Rainer, wir warten ja alle darauf . . . aber es kommt ja nicht . . . für uns nicht."

Ihre Augen trafen sich.

Schmerzliche Resignation sah Rainer in Ages schönen dunklen Augen leuchten. Sie hatte ihn geliebt und liebte ihn noch . . . und wußte doch, daß ihr nie Erfüllung werden würde.

* * *

An diesem Abend ging Rainer zu dem Intendanten.

Schulenburg begrüßte ihn sehr herzlich.

„Ich habe auf Sie gewartet, Herr Markgraf. Und unsere Hörer warten auch."

„Ich will meinen Dienst wieder aufnehmen, Herr Intendant."

„Auch Ihre Stunden des Austausches mit den Hörern?"

„Ja, auch die, Herr Intendant."

„Wir müssen die vorgesehene Sportübertragung aus dem Sportpalast zwischen neun und zehn Uhr ausfallen lassen. Wollen Sie diese Zeit ausfüllen, Herr Markgraf?"

„Gern, Herr Intendant."

Als Rainer ging, sah ihm der Intendant lange nach. Er hatte von Seeliger gehört, welch bitterer Schlag Markgraf getroffen, da sich Frau Ingrid endgültig von ihm losgesagt hatte.

Man sah es Rainer an, daß er litt. Ein Schmerzenszug war in seinem Antlitz, aber er adelte es in unerhörter Weise.

Schulenburg dachte an den Weihnachtstag, da er Rainer engagiert hatte. „Hübscher, sympathischer Mensch, ganz herrliches Organ!" das hatte er damals festgestellt.

War er denn blind gewesen, daß er die Schönheit des Mannes nicht gesehen hatte, oder hatte ihn seine Aufgabe erst so gestaltet?

Als Rainers Zeit kam, stellte er den Lautsprecher an und lauschte den Worten.

Warm, weich und voll sang die Stimme in den Aether.

Schwere Resignation bedrückte anfangs Rainers Rede, aber er überwand sie, ging aus sich heraus, tröstend sprach er. Aufrichtung wollte er geben, sich selber, wie auch den Hörern.

Schulenburg fühlte, daß das große Leid des Mannes durch seine Worte ging. Ein Sehnen nach Frieden klang aus ihnen.

Als Rainer an diesem Abend nach Hause fuhr, war ihm freier zumute. Der dumpfe Druck, der lähmend auf ihm gelegen hatte, war gewichen und hatte einer stillen Resignation Platz gemacht.

„Du mußt verzichten!" Das redete er seinem Herzen ein. Aber noch sträubte es sich dagegen, denn in ihm war der Glaube an ein großes Wunder.

8

Auf den 18. Mai war die Uraufführung des Tonfilms: „Das letzte Tor" gesetzt, die vom Publikum und der Presse mit der denkbar größten Spannung erwartet wurde.

In Vorbesprechungen hatte die Presse bereits auf die Bedeutung dieses Werkes für die Entwicklung des Tonfilms hingewiesen.

Die Karten für die Uraufführung waren schon seit einer Woche ausverkauft.

Das Interesse der Lichtspielhäuser für den Film war ein außergewöhnlich starkes.

Lammel und seine Getreuen konnten zufrieden sein. Der Film wurde bestimmt auch ein gutes, wenn nicht ganz glänzendes Geschäft.

Aber Lammel war doch schlechter Laune.

„Mr. Forrest!" sagte er zu seinem Sekretär. „Wenn Mr. Markgraf der Uraufführung nicht beiwohnt, dann suche ich mir einen anderen Sekretär."

(Fortsetzung folgt.)

Laurahütte u. Umgebung



Allerheiligentag

Der erste November eines jeden Jahres ist der Tag, den wir in Seelengemeinschaft mit den Heiligen des Himmels und den Leidenden im Fegefeuer verbringen. Er ist ein Trauertag und doch gibt er uns Trost und Hoffnung, die uns unser schweres Erdendasein wieder leichter ertragen lassen. Wir denken an alle, an jene, die im Fegefeuer noch der Erlösung harren und an die Heiligen, die vor dem Throne Gottes die ewige Glückseligkeit genießen. Und die Gebete der streitenden, leidenden und triumphierenden Kirche vereinigen sich zu einer Bitte, und zu einem Dank an den Allerhöchsten.

Irgendwo auf fremder Erde liegen verlassene Gräber. Ueber viele wird wohl schon der Pflug hinweggegangen sein und die Leiber derer, die darin ruhten, sind längst nicht mehr.

Helden des Weltkrieges!

Keine Tannenkränze und Herbstblumen schmücken ihre Ruhestätten. In der Heimat aber fließen Tränen um sie.

Und die stummen Bitten dringen zu Gott. Auch ihnen, die für eine heilige Sache, für Vaterland und Familie kämpften und starben, wird Gott seine Allbarmherzigkeit nicht versagen.

Ihnen die Ruh' und Glück gefunden,
Sind wir mit Herz und Seele verbunden,
Gedenken ihrer jederzeit
In Liebe, Treue und Dankbarkeit. G.

Nächtlicher Kampf zwischen Schmugglern und Polizei.

Am Sonnabend, um 3½ Uhr früh, spielte sich ein Kampf zwischen hiesigen Schmugglern und der alarmierten Polizei auf den Feldern in der Nähe der Richterschächte ab, wobei auch Schüsse gewechselt wurden. Die Polizei hatte in Erfahrung gebracht, daß eine Schmugglerbande mit Schmuggelware im Anmarsch sei und besetzte alle äußeren Zugänge der Stadt. Die Schmuggler, welche aus der Richtung von Chorzow kamen, wurden in der Nähe der Richterschächte gestellt und versuchten unter Zurücklassung der in Säcken verpackten Ware zu entkommen.

Die Polizei, welche größtenteils in Zivil war, sandte den Fliehenden Schüsse nach und es gelang ihr, auf der Schmalspurbahnstrecke zwei Schmuggler festzunehmen. Bei den Verhafteten, wurden größere Quanten Rosinen, Kokosmehl, Bananen und Oelsardinen vorgefunden. Die Namen der Festgenommenen sind Staich und Drzymalla aus Siemianowitz. Die übrigen Mitglieder sind entkommen.

Im Anschluß an diesen Kampf sind im Laufe des Vormittags auf der Bienhofstraße bei verschiedenen als Schmuggler bekannten Personen Haussuchungen vorgenommen worden. Bei einem gewissen Geisner auf der Bienhofstraße kam es zu einem Handgemenge, da der Betreffende durch das Fenster fliehen wollte. Weitere Schmuggelware wurde bei der Haussuchung allerdings nicht mehr vorgefunden.

Schwerer Tod. Eine Trauernachricht durchquerte die Stadt Siemianowitz am Sonntag vormittag. Herr Maschinen-Steiger Seitz ist in den frühen Morgenstunden des Sonntags nach schwerer Krankheit entschlafen. Der Verstorbene stand lange Jahre hindurch im Dienst der Vereinigten Königs- und Laurahütte. R. i. p. m.

Apothekendienst. Am Montag und Dienstag hat Tag- und Nachtdienst die Stadtapotheke auf der Beuthenerstraße. Den Nachtdienst von Mittwoch bis Sonnabend versieht die Berg- und Hüttenapotheke auf der ul. Sobieskiego.

Das Oberschlesische Landestheater in Siemianowitz. Dem langjährigen Wunsch der Siemianowitzer Theaterbesucher, das Oberschlesische Landestheater einmal in Siemianowitz spielen zu sehen, hat der Vorstand der Deutschen Theatergemeinde stattgegeben. Bereits im kommenden November wird sich das Oberschlesische Landestheater in Siemianowitz erstmalig vorstellen. Zur Aufführung gelangt das allseits mit großem Erfolg aufgenommene Lustspiel „Freie Bahn dem Tüchtigen". Ohne Zweifel dürfte das erste Gastspiel des Landestheaters auf die Siemianowitzer Bevölkerung eine große Zugkraft ausüben. Alles Nähere werden wir noch später mitteilen. m.

Verkehrskartenabstempelung. Die Verkehrskarteninhaber mit den Nummern 75 001—87 500 werden darauf aufmerksam gemacht, daß sie ihre Verkehrskarten bis zum 15. November zugleich mit einer Gebühr von 2,50 Zloty im Magistrat, Zimmer Nr. 11, zur Abstempelung für das Jahr 1933 abgeben müssen. m.

=g= **Falsche Zweizlotystücke und 50-Groschenstücke.** In den letzten Tagen sind in Siemianowitz von verschiedenen Kaufleuten falsche 2-Zlotystücke und auch falsche 50-Groschenstücke angehalten worden. Die Kaufleute werden daher im eigenen Interesse gut tun, bei der Entgegennahme dieser Zahlungsmittel recht vorsichtig zu sein.

Laurahütter Sportspiegel

Uebungsspiel auf dem 07-Platz. — Team A — Team B 2:0 (1:0).

Begonnen wurde der Kampf zunächst mit einer kleinen Ueberlegenheit der zweiten Mannschaft. Nach und nach gewann die erste Mannschaft immer mehr Boden, so daß schon nach kurzer Spieldauer der Kampf offengestellt wurde. Erst in der 35. Minute glückte Gediga der erste Treffer. Trotzdem die zweite Mannschaft genügend Gelegenheit hatte auszugleichen, verdarben die Stürmer die Situation durch eigensinniges Spiel. Mit 1—0 für die erste Mannschaft wurden die Seiten gewechselt. Nach Halbzeit drängte zunächst die erste Mannschaft, doch schon nach kurzer Zeit übernahm die Reserve das Kommando. Sie setzte sich in der Spielhälfte der „Erstklassigen" fest. Ein Durchbruch von Gawron II verhalf der ersten Mannschaft zum zweiten Tore. 2:0. Als Schiedsrichter fungierte Moscinski.

Jugendbund schlägt Afabund Laurahütte 6:1 (3:0).

Auf dem 07-Platz fand am Nachmittag ein Handballwettspiel zwischen dem evangelischen Jugendbund und dem Afabund statt. Trotzdem die Afabündler verstärkt antraten, mußten sie eine 6:1-Niederlage einstecken. Bis zur Pause lautete die Partie 3:0. Im Vorspiel trafen sich die zweiten Mannschaften obiger Vereine. Auch hier errang der evangelische Jugendbund einen verdienten 7:1-Sieg. m.

=g= **Auf frischer Tat ertappt.** Am Freitag voriger Woche, trat der 16jährige Alfred Marcol aus Zawodzie, Hallera 5, in den Laden des Fleischermeisters Grzondziel auf der Wandastraße 49 in Siemianowitz, als gerade niemand anwesend war. Er öffnete die Ladenkasse, aus der er 6 Zloty herausnahm. In dem Augenblick, als er noch einige Kränze Wurst an sich nahm, erschien der Ladenbesitzer, nahm den M. fest und übergab ihn der Polizei.

=g= **Wohnungseinbruch.** In der Nacht zum Sonnabend wurde in die Wohnung des Franz Dylla auf der Smilowskiego Nr. 43 in Siemianowitz ein Einbruch verübt, wobei Wäschestücke, im Gesamtwerte von 200 Zloty, gestohlen wurden. Die Täter sind unbekannt.

=g= **Was alles gestohlen wird.** In der Wohnung des Magazinverwalters der Maxgrube, Arthur G., auf der ul. 3-go Maja in Siemianowitz, erschien die Josefa Jendryssek aus Czeladz und lieferte ein Tisch ab. Dabei klemmte sie vom Küchentisch eine goldene Brille im Werte von 30 Zloty. Auf dem letzten Wochenmarkt wurde sie von der Frau G. wiedererkannt und der Polizei übergeben.

=g= **Fahrraddiebstahl.** Dem Konrad Mrokwa von der ulica Fabryczna 20 in Siemianowitz wurde ein Fahrrad im Werte von 100 Zloty, das er vor der Restauration Kozdon hatte unbeaufsichtigt stehen lassen, von einem unbekannten Täter gestohlen.

=g= **Einbruch in ein Monopolgeschäft.** In das Monopol-Geschäft des Johann Korfanty auf der Myslowitzerstraße 9 in Siemianowitz, drangen am Freitag, abends gegen 8 Uhr, bis jetzt unbekannte Täter mittels Nachschlüssels ein und stahlen Spirituosen und Zigaretten im Werte von etwa 300 Zloty. Nach den Tätern wird gefahndet.

Deutsche Partei, Jugendgruppe Siemianowitz. Am Mittwoch, den 2. November, abends 8 Uhr, veranstaltet die Jugendgruppe der Deutschen Partei Siemianowitz im Dudaschen Saal einen Vortragsabend. Ein Mitglied wird über „Parlamentarismus" sprechen. Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen werden alle Mitglieder gebeten. m

=g= **Müttervereinsandacht.** Am Donnerstag, den 3. November, nachmittags 4 Uhr, findet in der St. Antoniuskirche in Siemianowitz eine deutsche Müttervereinsandacht statt.

Nochmaliger Vortrag über das Thema: Konnersreuth. Der Massenbesuch beim Vortragsabend am vergangenen Montag im Saale Wietrzyk, veranlaßt den Vorstand des Verbandes deutscher Katholiten zu einer Wiederholung, damit der Masse von Interessenten, die leider wegen Ueberfüllung des Saales umkehren mußten, Gelegenheit gegeben wird, diesen höchst aktuellen Vortrag am Freitag, den 4. November 1932, abends 8 Uhr, im obengenannten Saale auch zu hören. Insbesondere alle Mitglieder des V. d. K., die diesen Vortrag mit Lichtbildern hören möchten und um eine Ueberfüllung des Saales zu vermeiden, wollen, sich rechtzeitig vorher eine Einlaßkarte für V. d. K.-Mitglieder 0,49 Zloty besorgen, die beim Ortsgruppenvorsitzenden Herrn Foltin, ul. Matejki, 26 zu haben ist. Für Nichtmitglieder sind bei Herrn Foltin gleichfalls Karten zu 0,99 Zloty zu haben. m.

Wiederholung der Operette „Schön ist die Jugend". Am Donnerstag, den 3. November, um 8 Uhr abends, geht im Generlichschen Saale, die von den freien Sängern mit so großen Erfolg aufgeführte Volksoperette „Schön ist die Jugend" in Szene. Wer sich dieses wirklich schöne, von Volksliedern und herrlicher Musik begleitete Volksstück ansehen will, versäume nicht, sich rechtzeitig mit Karten zu versorgen, da eine weitere Wiederholung nicht mehr in Frage kommt. Der Vorverkauf befindet sich in der Papierhandlung Franke auf der Beuthenerstraße.

Gottesdienstordnung:

Katholische Kreuzkirche, Siemianowitz.

Dienstag, den 1. November.

6 Uhr: für die Parochianen.
7,30 Uhr: auf eine bestimmte Intention.
8,30 Uhr: auf die Intention des deutschen Missionsvereins.
10,15 Uhr: für verst. Johann Bednarek.

Mittwoch, den 2. November.

1. hl. Messe für verst. Josef Wawrzinczok, Sohn Josef und Verwandtschaft Wawrzinczok, Manowski und Pieczik.
2. hl. Messe für verst. Paul und Sophie Pitol.
3. hl. Messe mit Assistenz für die Seelen im Fegefeuer.

Katholische Pfarrkirche St. Antonius Laurahütte.

Dienstag, den 1. November.
(Allerheiligen.)

6 Uhr: für verst. Verwandtschaft Hierschmeier, Brol und Filipek und verlassene Seelen.
7,30 Uhr: für die Parochianen.
8,30 Uhr: für verst. Mitglieder der Jungfrauen-Kongregation.
10,15 Uhr: auf die Intention der Familie Pollok.

Mittwoch, den 2. November.

6 Uhr: mit Kondukt für verst. Mitglieder des 3. Ordens.
6,30 Uhr: mit Kondukt für verst. Mitglieder des Rosenkranzvereins.
8 Uhr: mit Kondukt für verst. Rosenkranzmitglieder, mit Ansprache.
9,30 Uhr: für alle Verstorbene (in der Friedhofs-Kapelle).

Donnerstag, den 3. November.

6 Uhr: mit Kondukt für verst. Martha Nierada, Marie Kapuscinski und Albin Popiolek.
6,30 Uhr: für verst. Eltern Mainka und Georg Neumann.

Evangelische Kirchengemeinde Laurahütte.

Dienstag, den 1. November.

7½ Uhr: Jungmädchenverein (Bibelstunde).

Mittwoch, den 2. November.

Spielnachmittag des Jungmädchenvereins.

Donnerstag, den 3. November.

Spielnachmittag des Jugendbundes.

Aus der Wojewodschaft Schlesien

Leutnant Kucharski freigesprochen

Am vergangenen Freitag und Sonnabend wurde vor dem Militärgericht in Krakau gegen den Leutnant Kucharski, der im Myslowitzer Stadion, in einem Streit den Sportler Emil Winterstein erschossen hat, verhandelt. Zu dieser Gerichtsverhandlung waren 16 Zeugen geladen. Die Zeugenaussagen waren sehr widersprechend und das Gericht nahm Notwehr an, worauf ein Freispruch gefällt wurde.

Kattowitz und Umgebung

Verurteilung eines gefährlichen Bankdiebes.

Das Opfer eines raffinierten Spitzbuben wurde vor einiger Zeit der Industrielle Roman Dobrzanski, welcher sich in Begleitung seiner Gattin, in der „Bank Polski" eingefunden hatte, um dort eine größere Summe einzuzahlen. Dobrzanski füllte am Abfertigungsschalter ein Blankett aus und legte eine Aktentasche, welche die Summe von 19 Tausend Zloty enthielt, unmittelbar neben sich. Frau Dobrzanski dagegen ließ sich an einem Nebentischchen nieder, um zu warten, bis die geschäftliche Angelegenheit erledigt war. Obgleich nun Dobrzanski die größte Achtsamkeit an den Tag legte, gelang es doch einem geriebenen Gauner die Aktentasche blitzschnell sich anzueignen und damit zu verschwinden. In dem Menschengewühl war es nicht sogleich möglich, den Unbekannten ausfindig zu machen. Bald danach fand man die Aktentasche, ihres Inhalts beraubt, in einem Hauseingang der Firma Mendlewski auf. Die Kriminalpolizei faßte schließlich den Bankdieb, der sich als der Wladyslaus Tryczynski aus Lemberg entpuppte und steckte ihn in sicheres Gewahrsam. Es gelang dem Dieb den Diebstahl nachzuweisen. Am Sonnabend stand Tryczynski nun vor dem Landgericht Kattowitz, um sich für sein Vergehen zu verantworten. Die Beweisaufnahme und das Zugeständnis ergaben die volle Schuld. Das Urteil lautete auf 1½ Jahre Gefängnis.

Erleichterung für Kriegsinvaliden. Der Kattowitzer Eisenbahndirektion ging seitens des Verkehrsministeriums ein Rundschreiben zu, wonach sämtlichen Kriegsinvaliden, vor allem aber den Schwerbeschädigten, entsprechende Erleichterungen zuerkannt werden. So ist u. a. darauf zu achten, daß den Kriegsinvaliden und Schwerbeschädigten an den einzelnen Fahrkartenschaltern, ohne Rücksicht auf die Zahl der Wartenden, zuerst die Billetts auszuhändigen sind. Ferner muß für Kriegsinvaliden usw. in den Zugabteilen ein Sitzplatz reserviert werden. In solchen Fällen müssen allerdings die Schwerbeschädigten usw. zwei Stunden vor Abfahrt des Zuges entsprechende Anmeldungen bei der Eisenbahnstelle vornehmen. Seitens des Kriegsinvalidenverbandes werden an die Mitglieder diesbezügliche Ausweise ausgestellt, welche diese dann bei den Eisenbahnstellen zur Legitimierung vorzuzeigen haben.

Heiratsschwindel. Die Kriminalpolizei in Kattowitz wurde davon in Kenntnis gesetzt, daß der Walter Müller von der ul. Gorna 6 in verschiedenen Fällen Heiratsschwindel verübt hat. Er schädigte unter dem Versprechen der Heirat eine Marie Lasak aus Myslowitz um 50 Zloty. Aehnliche Betrugsmanöver verübte Müller angeblich auch an Frauenspersonen in Zawodzie, Kattowitz und Makoschau, wobei er gegen 1 000 Zloty ergaunerte. Es sind in dieser Angelegenheit bereits polizeiliche Ermittelungen eingeleitet worden.

Reiche Diebesbeute. Bei einem Einbruch in die Wohnung des Inhabers Landau in Kattowitz, ul. Teatralna 14, stahlen Diebe einen Korb, enthaltend 5 Paar Unterhosen, Marke Jäger, 2 Pyjamas, 6 Damen-Nachthemden aus Seidenstoff, 3 Tischtücher, 6 Servietten, 6 Paar Damen-Beinkleiner, eine goldene Damenuhr, Marke Optima, 12 weiße Handtücher, eine Anzahl Bettkissen, 24 Taschentücher, sowie 3 seidene Kravatten. Der Schaden ist erheblich und beträgt gegen 1440 Zloty.

Im Aerzte-Warteraum bestohlen. Im Warteraum eines Arztes auf der Pocztowa Nr. 5, wurde einem Patienten von einem unbekannten Täter ein schwarzer Mantel mit Pelzkragen, ferner ein Paar Lederhandschuhe und ein Seidenschal, im Gesamtwert von 300 Zloty gestohlen.

Idaweiche. (Unverhofft kommt oft!) Auf eine immerhin seltene Weise wurde ein Wohnungsdiebstahl aufgedeckt, der am 26. August zum Schaden des August Koch verübt wurde. Vor wenigen Tagen manipulierte der 17jährige Ernst Zielinski aus Ligota mit einer Schußwaffe und verletzte den Zeigefinger der linken Hand. Er erschien bei der Polizeistelle und schützte vor, daß er von einem nicht näher bekannten Täter im Kochlowitzer Walde angeschossen worden sei. Bei einem strengen Kreuzverhör allerdings gab Zielinski zu, daß er sich die Schußverletzung selbst zugefügt und mit seinem Bruder Max den Einbruch bei Koch verübt hat. Ernst Zielinski wurde in das Kattowitzer Gefängnis eingeliefert, sein Bruder dagegen vorläufig auf freiem Fuß belassen.

Königshütte und Umgebung

Fuhrwerk gegen Autobus. Auf der Kattowitzer Chaussee, in der Nähe des Königshütter Stadions kam es zwischen dem Fuhrwerk des Besitzers Rosinek von der ul. 3-go Maja 44 und dem Autobus Sl. 9911 zu einem Zusammenstoß. Hierbei gingen einige Scheiben des Autobus im Werte von 50 Zl. in Trümmer. Durch das schnelle Halten des Chauffeurs konnte ein größeres Unglück vermieden werden. Personen wurden nicht verletzt.

Von einem Auto erfaßt. An der ul. Wolnosci wurde ein Soldat des 75. Infanterie-Regiments von einem Auto erfaßt, als er die Straße überschreiten wollte und zur Seite geschleudert. Der Besitzer des Wagens ließ auf der Stelle halten und wollte sich um den Angefahrenen bekümmern. Doch stellte es sich heraus, daß die erlittenen Verletzungen leichter Natur waren. Der Soldat, der den Vorfall selbst verschuldet hat, wollte seinen Namen nicht nennen und entfernte sich in aller Stille.

Razzia. In der Nacht zum Sonnabend, führte die hiesige Polizei wieder eine Razzia in der Stadt durch. Auf die Wache wurden 10 Personen gebracht, die irgendwelche Vergehen auf dem Kerbholz hatten.

Ein Dampfkessel gestohlen. In die Werkstatt des Fleischermeisters Lehnert Leo an der ul. Mickiewicza 4 drangen Unbekannte ein, entwendeten einen Kessel im Werte von 250 Zloty und entkamen trotz der Schwere in unbekannter Richtung.

Fensterstürmer. Im Hause an der ul. Hajducka 53, kam es zwischen dem Wirt und dem Mieter G. zu einem Streit. Im Anschluß daran zertrümmerte G. sieben Fensterscheiben.

Myslowitz und Umgebung.

Birkental. (Von einer Kupeetür die Finger zerquetscht.) Auf dem Bahnhof in Birkental, wurden einer Frau, die in den Zug einstieg und sich dabei mit der Hand an den Türrahmen festhielt, beim Zuschlagen der Tür die 4 Finger der rechten Hand vollständig zerquetscht. Die Frau stürzte hierbei mit einem entsetzlichen Schrei zu Boden und blieb besinnungslos liegen. Die Schuld an diesem tragischen Vorfall konnte bisher nicht festgestellt werden. Die Bedauernswerte, deren zerquetschte Finder wie Fetzen herunter hangen, wird sicherlich den Verlust dieser tragen müssen. Die Untersuchung dieses bedauerlichen Falles ist sofort eingeleitet worden. Dieser Vorfall müßte eine Warnung für alle Fahrgäste sein.

Schwientochlowitz und Umgebung

Tragisches Ende eines Schmugglers. An der Grenzstelle bei Paulsdorf spielte sich ein blutiges Schmugglerdrama ab. Patrouillierende Grenzer stießen auf mehrere Schmuggler, welche auf die Zurufe nicht reagierten, sondern die Flucht ergriffen. Ein Grenzer sandte den flüchtenden Schmugglern einige Kugeln nach und traf, wie es sich später zeigte, einen gewissen Wilhelm Niemiec, zuletzt wohnhaft in Paulsdorf. Die Begleiter des Betroffenen, welchen der Grenzer aus einer Entfernung von knapp 10 Metern niederschoß, versuchten den Angeschossenen über die deutsche Grenze zu schaffen, ließen jedoch bald von ihrem Vorhaben ab, als sie merkten, daß Niemiec bereits tot war. Die anderen Schmuggler erreichten mit der Schmuggelware deutschen Boden. Der getötete Niemiec wurde nach der Leichenhalle geschafft und ein Sack Rosinen, den er auf der Flucht von sich geworfen hatte, konfisziert.

10jähriger Knabe vom Radler angefahren. Auf der ulica Wiereta in Schwientochlowitz wurde der 10jährige Mordka Pitowski aus Neuheidut von einem Radler angefahren und verletzt. Der Knabe schlug mit dem Kopf auf und erlitt Verletzungen an der linken Schläfe.

Rybnik und Umgebung

(::) Aus unbekannten Gründen Selbstmord begangen. Der 30jährige Händler Franz Chroszcz aus Nikolai unternahm am vergangenen Freitag in einem Hause auf der ul. Stara in Paruschowitz einen Selbstmordversuch. Aus einer Mauserpistole, Kaliber 7,65 Millimeter, schoß er sich eine Kugel in den Mund, die oberhalb des Gehirns herausdrang. In lebensgefährlichem Zustande wurde er nach dem Rybniker Juliuskrankenhaus geschafft. Die Feststellung haben bisher nur ergeben, daß die Tat in angetrunkenem Zustande begangen worden ist.

(::) Auto gegen Radfahrer. Der Taxenchauffeur S. aus Rybnik fuhr am vergangenen Freitag an der Ecke der Ratiborerstraße-Hallera den Radfahrer Stanislaus Wenzel aus Rybnik an. Zum Glück kam der Radfahrer nur mit leichteren Verletzungen davon. Die Schuld trögt der Chauffeur, der auf der falschen Seite fuhr. Der Radfahrer erstattete Anzeige.

(::) Vertrieb der falschen 20-Zlotyscheine dauert an. Wir haben bereits berichtet, daß im Kreise Rybnik an mehreren Stellen falsche Zwanzigzlotyscheine in Umlauf gesetzt werden, ohne daß es bisher gelang, die Falschgeldverbreiter zu fassen. Dieser Tage wurde wieder Anzeige erstattet. In Golleow ist dem Kaufmann Chudoba durch einen Unbekannten ein falscher Schein in Zahlung gegeben worden. Zum Glück erkannte der Kaufmann das Falsifikat. Der Einzahler dieses Scheines suchte baldigst das Weite. Es muß sich um eine organisierte Falschmünzerbande handeln.

(::) Von der Polizei festgenommen. Vergangene Woche wurde berichtet, daß anläßlich eines Tanzvergnügens in Przegendza, Kr. Rybnik, bei einem Streit der 21jährige Hermann Wieczorek aus Leschtzin durch einen gewissen Wielimenka aus Przegendza mit einem Schlagring derartig verletzte, daß W. am folgenden Tage verstarb. Mielimenka, der nach der Tat geflüchtet ist, wurde von der Polizei gefaßt und in das Rybniker Gerichtsgefängnis eingeliefert. Er will die Tat in Notwehr begangen haben.

(::) Brandstiftung wegen Versicherungsbetrug? Dieser Tage erstattete der Tischler Anton Grabiec bei der Loslauer Polizei Meldung, das die Tischlerwerkstatt und verschiedene Einrichtungen durch einen Brand vernichtet wurden. Der Schaden soll 1 200 Zloty betragen. Die Untersuchungen der Polizei ergaben, daß der Schaden geringer Natur sein soll. Außerdem besteht der Verdacht, daß G. in versicherungsbetrügerischer Absicht den Brand angelegt hat, da er höher versichert war. Die Untersuchung ist im Gange.

(::) Gefaßte Einbrecher geflohen. Dieser Tage wurden in Czerwionka zwei Einbrecher verhaftet, die den Einbruch in die Belker Pfarrei und den Kircheneinbruch in Czuchow verübt hatten. Es handelt sich um den 21jährigen Josef Magiera ohne ständigen Wohnsitz und den 26jährigen Boleslaus Mildner aus Janow. Bis zur Ueberführung in das Rybniker Gerichtsgefängnis wurden sie zunächst auf eine Nacht in dem Spritzenhaus in Czerwionka eingesperrt. In derselben Nacht sind die beiden Einbrecher, nachdem sie die Tür ausgehoben hatten geflohen. Sämtliche Polizeistellen wurden sofort verständigt.

(::) Festnahme zweier Spitzbuben. Bei einem gewissen Franz Morgalla wurde kürzlich ein Einbruch verübt, wobei für etwa 1 400 Zloty Waren gestohlen wurden. Die Polizei hat die Spitzbuben bereits gefaßt. Es handelt sich um den 23jährigen Engelbert Weiß und Edmund Cuberek, beide aus Rybnik. Die gestohlenen Sachen wurden in der Wohnung des W. gefunden. Sie fanden Aufnahme im Gerichtsgefängnis.

(::) Skiklub Rybnik. Am Donnerstag, den 3. November, abends 8 Uhr, findet im Hotel Polski, Vereinszimmer Nr. 5 die fällige Generalversammlung statt. Die Mitglieder werden um ihr Erscheinen gebeten. Neue Mitglieder werden gleichfalls aufgenommen.

Tarnowitz und Umgebung

Swierklaniec. (Schlafender Fuhrmann verursacht schweren Verkehrsunfall.) Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich auf der Chaussee nach Swierklaniec. Dort wurde der 3jährige Richard Siwy von einem Fuhrwerk überfahren. Die Räder gingen dem unglücklichen Kinde mitten durch den Körper, so daß der Brustkorb eingedrückt wurde. In hoffnungslosem Zustand wurde der verunglückte Knabe nach dem Spital geschafft. Der Fuhrmann wollte die Flucht ergreifen, wurde aber von der Polizei festgenommen. Wie es heißt, tragen an dem Unglücksfall zum Teil die Eltern des Kindes, welche letzteres nicht genügend beaufsichtigten, zum anderen Teil der Fuhrmann die Schuld, welcher während der Fahrt schlief.

Lublinitz und Umgebung

Weil er einen tödl. Unglücksfall verschuldete.

Die Kriminalpolizei ermittelte den 24jährigen Chauffeur Wilhelm Mendera aus Brzezinka als denjenigen Täter, welcher auf der Chaussee zwischen Koschentin und Prandi mit seinem Lastauto den Josef Mroczek aus Tarnowitz überfahren hat, welcher inzwischen an den Folgen der schweren Verletzungen im Koschentiner Spital verstarb. Der Chauffeur wurde in das Lublinitzer Gefängnis eingeliefert.

Bielitz und Umgebung

Ein hochherziger Dieb. Aus dem Personalzimmer im Bialaer Spital wurde neulich der dort Bediensteten Czernecki ein Barbetrag von 780 Zloty und zwei Dollar gestohlen. Darüber war die Bestohlene selbstverständlich sehr bestürzt, so daß sie sogar äußerte, daß sie des Lebens überdrüssig sei. Das dürfte der Dieb zu Ohren bekommen haben und es erfaßte ihn die Reue. Bald darauf fand die Bestohlene auf dem Fenster ihres Zimmers ein kleines Paket, welches in einem Tüchel eingepackt war, in welchem sich 425 Zloty und 2 Dollar befanden. Es wird trotzdem nach dem Täter eifrigst geforscht.

Einbruch in einen Kiosk. In der Nacht auf Samstag vergangener Woche verübten Diebe in den Kiosk der Frau Marie Sliwa in Biala einen Einbruch, wobei sie Zucker- und verschiedene andere Waren im Werte von 200 Zloty entwendeten. Sie sind in unbekannter Richtung damit entkommen.

Rundfunk

Kattowitz und Warschau.

Gleichbleibendes Werktagsprogramm

11,58 Zeitzeichen, Glockengeläut; 12,05 Programmansage; 12,10 Presserundschau; 12.20 Schallplattenkonzert; 12,40 Wetter; 12,45 Schallplattenkonzert; 14,00 Wirtschaftsnachrichten; 14,10 Pause; 15,00 Wirtschaftsnachrichten.

Dienstag, den 1. November.

10,30: Gottesdienst aus Groß-Piekar. 12,15: Morgenfeier. 14: Für den Landwirt. 14,05: Vortrag. 15: Musik. 16: Kinderfunk. 16,45: Vortrag. 17. Musik. 18: Leichte Musik. 18,50: Hymnen von Jan Kasprowicz. 19,05: Verschiedenes. 19,20: Hörspiel: „Das Herz der Mutter". 19,50: Aus Warschau: Oper: „Faust". In den Pausen Literatur und Sportnachrichten.

Mittwoch, den 2. November.

10: Gottesdienst aus Lemberg. 15,40: Wirtschaftsnachrichten. 16: Jugendfunk. 16,40: Vortrag. 17. Lehrerstunde. 17,40: Vortrag. 18: Konzert. 19: Vortrag. 19,15: Verschiedenes, Aufführungen des Polnischen Theaters. 19,30: Literatur und Presse. 20: Religiöse Musik. In der Pause: Sport und Presse. 22: Berichte. 22,20: Schallplattenkonzert. 23: Briefkasten in französischer Sprache.

Breslau und Gleiwitz.

Gleichbleibendes Werktagsprogramm

5,20 Morgenkonzert; 8,15 Wetter, Zeit, Wasserstand, Presse; 13,05 Wetter, anschließend 1. Mittagskonzert; 13,45 Zeit, Wetter, Presse, Börse; 14,05 2. Mittagskonzert; 14,45 Werbedienst mit Schallplatten; 15,10 Erster landwirtschaftlicher Preisbericht, Börse, Presse.

Dienstag, den 1. November.

10,10: Schulfunk. 11,30: Für den Landwirt und Konzert. 15,40: Kinderfunk. 16,10: Lieder. 16.40: Unterhaltungskonzert. 17,30: Zweiter landw. Preisbericht; anschl.: Das Buch des Tages. 17,50: Der Brief. 18,20: Der Zeitdienst berichtet. 19.15: Schallplattenkonzert. 20: Landgebundene Industrien. 20,30: „Der Erbförster", Trauerspiel. 22: Zeit, Wetter, Presse, Sport. 22,25: Aufführungen der Schlesischen Bühne. 22,35: Zur Unterhaltung und Tanz.

Mittwoch, den 2. November.

10,10: Schulfunk. 11,30: Wetter und Konzert. 15,30: Berühmte Totenmasken. 16: „Die Zweihundert Kronen". 16,30: Kleine Bratschenmusik. 17: Der Tod des Kardinals. 17,40: Zweiter landw. Preisbericht und Konzert. 18,20: Der Grenzbezirk. 18,40: Kleinkinderpädagogik. 19,05: Allerseelen. 20,05: Wetter und Studie zum Berufsleben. 20,30: Totenklage. 21,10: Abendberichte. 21,25: Symphonie. 22,15: Zeit, Wetter, Presse, Sport. 22,30: Aus London: Belsazars Fest.

Verantwortlicher Redakteur: Reinhard Mai in Kattowitz. Verlag „Vita" Sp. z. ogr. odp. Druck der Kattowitzer Buchdruckerei- und Verlags-Sp.-Akc., Katowice.

Sonntag früh 6½ Uhr entschlief nach langem, schweren Leiden mein lieber Mann, unser treusorgender Vater, Schwiegervater, Sohn, Bruder und Großvater,

der Maschinensteiger

Georg Seitz

im Alter von 59 Jahren.

Dies zeigen tiefbetrübt an:

Siemianowice, Beuthen, Eppstein (Rheinpfalz), den 31. Oktober 1932.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 2. November, nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause ul. Jana Sobieskiego 21 aus, statt.

Evangelischer Männer-Verein, Siemianowice.

Unser Vereinsmitglied, Herr Maschinensteiger

Georg Seitz

ist am 30. Oktober nach langem, schwerem Leiden heimgegangen. Ein warmes Interesse für unser evangelisches Gemeindeleben sichert ihm ein dauerndes Gedenken.

Beerdigung am Mittwoch, den 2. November nachm. 2 Uhr vom Trauerhaus.